

Der FBP-Landesausschuss tagte:

## Zwischenbilanz am 1. Juli in Vaduz

Vorbereitungen für den FBP-Parteitag im Vaduzer Saal können anlaufen

Nach einer langen und ausführlichen Diskussion, die von einem lebendigen Schlagabtausch der Argumente begleitet war, entschieden sich zwei Drittel der Mitglieder des FBP-Landesausschusses am Montagabend in Vaduz für die Durchführung des Parteitages noch vor den Sommerferien. Gleichzeitig schloss sich der Landesausschuss der Empfehlung der Obmännerkonferenz an, die FBP-Mannschaft aufzufordern, einen Rechenschaftsbericht über die bisherige Programm-erfüllung zu Händen des Parteitages abzugeben.

Trotz hochsommerlicher Hitze



liessen sich nur wenige Mitglieder des Landesausschusses von der Teilnahme der montäglichen Arbeitssitzung im Hotel Falknis entschuldigen. Zu Beginn des Abends wurden gemäss Tagesordnung die Nominierungen von Mandatsträgern in verschiedenen Verwaltungsräten, Beiräten und Kommissionen vorgenommen.

### Wunsch nach besserem Kontakt

Bei den Nominierungen in die verschiedenen politischen Institutionen kam es teils zu Bestätigungen, teils zu Neuwahlen. Jede Kandidatur wurde eingehend diskutiert ehe darüber abgestimmt wurde. Am Ende der Nominierungen kam aus den Reihen des Landesausschusses der Wunsch,

- dass sich auch die von der FBP nominierten Verwaltungsrats- und Kommissionsmitglieder vermehrt

um die Anliegen des Einzelnen kümmern und im Sinne der FBP-Zielsetzung einen besseren Kontakt zum Bürger suchen sollten.

Dabei wurde bemängelt, dass es sich einzelne Verwaltungsrats- und Kommissionsmitglieder im Gegensatz zu den Mandatsträgern in Regierung und Landtag oftmals zu leicht machten, indem sie sich nach ihrer Wahl nicht mehr ausreichend für die Ziele der Partei und der einzelnen Bürger eingesetzt hatten.

### Rechenschaft der Mannschaft

Wieder war es der Gampriner Obmann Alois Kind, der namens und auftrags der Obmännerkonferenz die Abgabe eines Rechenschaftsberichtes von der FBP-Mannschaft forderte. Vor dem Landesausschuss präziisierte der Sprecher der Obmänner, dass die Obmännerkonferenz dabei an eine

Alois Kind, Obmann der FBP-Ortsgruppe Gamprin, trug auch am Montagabend vor dem Landesauschuss die Empfehlungen der Obmännerkonferenz vor. (Bild: X. Jehle)

Zwischenbilanz gedacht habe, die sowohl von jedem einzelnen FBP-Regierungsmittglied (für sein Ressort) wie auch von einem Sprecher der Landtagsfraktion, vorzugsweise von Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner, zu erbringen sei.

### Diskussion über den Zeitpunkt

Im Gegensatz zur Obmännerkonferenz, die einen Rechenschaftsbericht ausdrücklich noch vor den Sommerferien empfohlen hatte, sprachen sich verschiedene Redner darunter der Landtagsabgeordnete Noldi Frommelt, alt Regierungsrat Dr. Gregor Steger und Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner mit

## FÜR SIE IM DIENST

**Aerztlicher Sonntagsdienst** ab heute Mittwochabend 20 Uhr: Dr. med. Norbert Brunhart, Schaan, Tel. 2 32 31. **Apotheken-Sonntagsdienst** morgen (Fronleichnam) von 10.30 bis 12 Uhr: Schlossapotheke Vaduz, Tel. 2 10 75. **Rettsungsdienst** des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, 24-Stunden-Dienst: Tel. 2 44 55. (Weitere Feiertagsdienste finden Sie auf Seite 4.)

unterschiedlichen Argumenten für einen Termin im Herbst aus. Für Dr. Steger war der Juli-Termin aus Gründen der herannahenden Ferienzeit und der zahlreichen Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Geburtstagsjubiläum des Landesfürsten hinsichtlich der publizistischen Wirksamkeit ungünstig. Dr. Gerard Batliner fürchtete vor allem, dass die mit der Organisation des Parteitages betrauten Funktionäre und auch die zur Rechenschaft aufgeforderten Politiker zeitlich nicht mehr in der Lage seien, sich bis anfangs Juli auf die Erlegung einer umfassenden Zwischenbilanz vorzubereiten. Im ähnlichen Sinne äusserten sich auch Noldi Frommelt und alt Regierungsrat Josef Oehri, welcher der Ansicht war, dass die bis jetzt erbrachten Leistungen der FBP-Mannschaft auch im Herbst noch Gültigkeit hätten.

### Abstimmung für den 1. Juli

Demgegenüber hielt Alois Kind namens der Obmänner am Juli-Termin fest. Er erinnerte daran, dass das heute noch geltende FBP-Programm am 10. Dezember 1973 von einer repräsentativen Mehrheit im Beisein von rund 600 Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner im Vaduzer Saal verabschiedet worden sei. Das Programm vom 10. Dezember sei vorher in den verschiedensten Ortsgruppen und Ausschüssen erarbeitet worden. Diese Basis der Partei habe deshalb Anspruch auf den Rechenschaftsbericht. Für den Zeitpunkt vor den Ferien spreche vor allem die Tatsache, dass die eigentliche Halbzeit bereits im Frühjahr stattgefunden habe und man sich mit einem Herbst-Termin schon wieder zu nahe an das Ende der laufenden Legislatur-Periode begeben. Die FBP setze sich dann dem Verdacht aus, die Zwischenbilanz als vorzeitigen Auftakt zum späteren Wahlkampf auszunützen zu wollen.

- Die anschliessende Abstimmung ergab eine Zweidrittel-Mehrheit für den Termin vor den Sommerferien. Der nächste FBP-Parteitag wird am Donnerstag, den 1. Juli 1976 im Vaduzer Saal stattfinden.

Für die Organisatoren bedeutet dies zweifellos ein schönes Stück Arbeit, für die Mitglieder der FBP-Mannschaft, die zur Rechenschaft aufgerufen sind, nicht weniger.

## EXPO HENRY MOORE ZÜRICH

### Eine Kunstfahrt nach Zürich

Wie bereits berichtet, findet in Zürich derzeit die umfassendste Ausstellung von Werken des weltberühmten englischen Bildhauers Henry Moore statt. Die Liechtensteinische Kunstgesellschaft nimmt diese einmalige Gelegenheit zur Begegnung mit den Werken eines Meisters, der den bildhauerischen Stil des ganzen Jahrhunderts stark beeinflusst hat, wahr. Sie führt deshalb am

- Samstag, den 3. Juli, eine Kunstfahrt zur Moore-Ausstellung nach Zürich

durch, zu der jedermann herzlich eingeladen ist. Die Reiseteilnehmer finden sich am Samstag zum Zug um 12.50 Uhr in Sargans ein. Wer sich schon früher nach Zürich begeben möchte, findet die Teilnehmer der Kunstfahrt um 14.30 Uhr beim Eingang der Ausstellung wieder (ab Hauptbahnhof mit Tram 2 oder 4 bis Oeschgasse). Für Mitglieder der Kunstgesellschaft ist der Eintritt in die Ausstellung frei. — Anmeldungen für die Fahrt nach Zürich können schriftlich an die «Liechtensteinische Kunstgesellschaft», Postfach, 9490 Vaduz, oder telefonisch an Herrn Harald Wanger, Tel. 2 18 79, gerichtet werden.

- Anmeldeschluss ist am kommenden Samstag, den 19. Juni!

## Christdemokratische Politik als Alternative

18. Bodensee-Tagung Christlicher Politiker in Feldkirch mit Teilnehmern aus Liechtenstein

r. Die Montfortstadt Feldkirch war am vergangenen Samstag Tagungsort Christlicher Politiker aus den Ländern rund um den Bodensee. In der neuen Stadthalle konnte der OeVP-Vorsitzende Vorarlbergs, Landeshauptmann Dr. Herbert Kessler, Vertreter der CDU und CSU aus Baden-Württemberg und Bayern, der CVP des Kantons St. Gallen, der beiden Parteien des Fürstentums Liechtenstein sowie eine starke Abordnung der OeVP des Landes Vorarlberg zur 18. Bodensee-Tagung willkommen heissen.

- Aus Liechtenstein nahmen Parlamentsabgeordnete der FBP und der VU, ein Vertreter der FBP-Obmännerkonferenz und des Liechtensteiner Jugendreferates an der Tagung teil.

In seiner Ansprache hob er für die europäischen Christdemokratischen Parteien die Notwendigkeit hervor, in dieser sckissalsschweren Zeit eine politische Gestrinnungsgemeinschaft zu bilden. Er erinnerte an die bevorstehenden Wahlen in Italien und in der Bundesrepublik Deutschland, deren Ausgang für die Zukunft Europas von entscheidender Bedeutung sein würden.

Dr. Kessler würdigte die alljährlich stattfindende Zusammenkunft Christlicher Politiker der Bodensee-Region als ein sinnvolles Bekenntnis zur Gemeinsamkeit und appellierte an die Vertreter der verschiedenen christdemokratischen Parteien, sich durch mehr Mut und durch ein klares Bekenntnis zum christlichen Fundament unserer Politik zu profilieren. Nur so werde es möglich sein, dem weiteren Vordringen des Sozialismus entgegenzuwirken.

### Als prominente Gäste

konnte Landeshauptmann Dr. Kessler willkommen heissen: aus der Schweiz Bundesrat Dr. Kurt Furgler, der wegen anderweitiger Verpflichtung kurz nach Mittag Feldkirch wieder verlassen musste, den Urner Ständerat Franz Muheim, Nationalrat Andreas Dürr, Regierungsrat Dr. G. Hoby, Erziehungsrat Dr. Jean-Marie Hangartner und den kantonalen CVP-Parteipräsidenten Paul Gemperli, aus der Bundesrepublik den baden-württembergischen Ministerpräsidenten Dr. H. Filbinger, den Bundestags-Vizepräsidenten Dr. R. Jaeger und den ehemaligen Staatssekretär - Dr. Adorno, aus

Oesterreich den Bundesparteiobmann Dr. Josef Taus, Wien, Nationalrat Dr. Blenk und Bundesrat Pietschmann; aus unserem Lande verschiedene Vertreter aus Regierung und Landtag.

### Zum Tagungsthema «Die christdemokratischen Parteien — gesellschaftspolitische Alternative zum europäischen Sozialismus»

hielt der Urner Ständerat Franz Muheim ein Einführungsreferat, das durch seine tieferschürfenden Gedanken, durch Klarheit und Prägnanz allgemein beeindruckte. Nach seinen Vorstellungen müssten alle Bereiche des staatlichen Handelns sich am Wohl und Wehe des Einzelmenschen orientieren, um diesem in seiner Gesamtheit den grössten Nutzen zu bereiten. Die im sozialistischen Sinne geübte Praxis bezwecke mit ihrer staatlichen Ueberorganisation in alle Lebensbereiche des Menschen einzudringen. Dadurch entstehe der «Versorgungsstaat», der alle Aufgaben und Problemstellungen abnehmen wol-

Fortsetzung auf S/2

Die VPB-Sparkontenkette für den zinsbewusstesten Sparer

Schöner wohnen

# thöny

MÖBEL-CENTER  
Schaan 2 44 22